

Die WGD heizt ein – effizient fürs Klima



Die WGD hat in Ihrem Handout zum Klima umfassend die Möglichkeiten für eine klimaneutrale Stadt aufgezeigt. Interessiert haben wir die Reaktionen unserer Mitbewerber zu den Fragen des Klimaentscheids mitverfolgt und sind verwundert

über die mangelhaften, planlosen und unrealistischen Vorstellungen, die hier geäußert werden. Dadurch bekommt man Klimaneutralität mittelfristig nicht. Nach Aussagen der CDU soll das hauptsächlich mit grüner Wasserstofftechnik gelingen. Die WGD hält das bis 2035 im erforderlichen Maß für illusorisch. Nach Aussagen der Grünen brauchen wir einfach nur Ökostrom bei der ENTEGA kaufen. Wo aber soll dieser von der ENTEGA regional kontrollierbar im erforderlichen Maß erzeugt werden? Als Alibi müssen CO₂-Zertifikate erhalten. Die SPD baut hauptsächlich auf Photovoltaik (PV), doch diese benötigt Speicher und bringt kaum Energie im Winter.

Die WGD setzt an dieser Stelle kurzfristig – neben dem Ausbau der PV und einer aus Umweltgründen doch sehr begrenzten Anzahl von Bürgerwindkraftanlagen im Odenwald – besonders auf massive Effizienzsteigerungen bei der lokalen Wärmeerzeugung und eine Erhöhung der Sanierungsquote.

Effizienzsteigerung in der Haustechnik

Der große Bestand an Bestandsgebäuden wird bis 2035 nicht energetisch saniert sein und wird sich auch größtenteils nicht auf Passivhausqualität sanieren lassen. Die meisten Heizsysteme sind keine Flächenheizsysteme und benötigen daher mittlere Vorlauftemperaturen. Die Heiztechnik von Gebäuden sollte spätestens alle 20 bis 25 Jahre modernisiert werden. Hier wird sich die WGD für den massiven Ausbau von Blockheizkraftwerken (BHKW) in privaten Gebäuden einsetzen. Sie wird alle Hausbesitzer anschreiben und eine kostenlose Beratung zur Modernisierung der Haustechnik anbieten.

BHKW sind am wirtschaftlichsten je größer die Anlagen und je länger die Laufzeiten sind. Daher wird die WGD Zusammenschlüsse von Privaten initiieren, um lokale Nahwärmenetze zu formieren. Besonders gut kann dies im Bereich von „Heinerblocks“ funktionieren, wenn Gebäude in Grenzbebauung errichtet wurden und man die Nahwärmeleitung durch eine einfache Kernbohrung von Keller zu Keller führen kann. Bei freier Bebauung sind meist ein paar Meter Wärmeleitung durch Gärten notwendig. Dies ist aber erheblich günstiger, als der Aufbau eines Fernwärmenetzes im Straßenbereich. Auf diese Weise werden die benötigte Wärme und der Strom im Winter hoch effizient lokal in Darmstadt erzeugt. Im Zuge der erwarteten zunehmenden Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff und synthetischen Treibstoffen kann das fossile Gas für die BHKW sukzessive ersetzt werden. Als digitale Stadt wollen wir eine Abrechnungssoftware für dieses „Bürgerwärmenetz“ entwickeln lassen und den „Heinerblocks“ kostenlos zur Verfügung stellen.

„Die Motoren auf unseren Straßen gehören in die Gebäude“

Im gleichen Zuge werden wir uns dafür einsetzen, dass bei Heizungsmodernisierungen keine veraltete Brennwerttechnik in der Grundlast mehr zum Einsatz kommt, sondern dass die ENTEGA nur noch Hybridsysteme, Wärmepumpen oder Gaswärmepumpen (wie Boostheat) für private Hausbesitzer und den Bauverein anbieten und installieren wird. Mit dieser Vorbildfunktion sollen lokale Haustechnikbetriebe zu gleichem Handeln animiert werden.

<https://www.boostheat.de/>

Natürlich unterstützen wir auch den Ausbau von PV auf Dächern und Mieterstrommodelle, aber besondere Herausforderungen stellen sich im Winter mit erhöhtem Bedarf an Heizenergie. Hier ist effizientere Nutzung angesagt, wofür die technischen Mittel bereit stehen. Gefordert ist nun die Politik!

Effizienz steigern fürs Klima – diesmal WGD wählen! Eher wie net!

V.i.S.d.P.: Der Vorstand der Wählergemeinschaft Darmstadt (WGD) e.V.
Frankfurter Landstraße 242, 64291 Darmstadt; <http://wgd-darmstadt.de>